

Unterschiede zwischen den Konfessionen als deren Konvergenzen heraus, wobei jedoch des öfteren Möglichkeiten zum Gespräch und auch Gemeinsamkeiten aufgewiesen werden. Vom evangelischen Gesichtspunkt aus geschrieben ist es begrifflicherweise der katholischen Position gegenüber kritischer als der eigenen. Erstere wird aus ihren eigenen Quellen und Werken renommierter Theologen dargestellt. Wenn dies auch auf weite Strecken hin in bemerkenswerter Weise gelungen ist, so sind doch auch andererseits etliche Mißverständnisse und Fehlinterpretationen zu vermerken. Katholiken, die an Hand dieses Leitfadens sich auf ökumenische Begegnungen einlassen, tun gut daran, diese aufzudecken und im Gespräch klarzustellen, wozu die verständigungswillige Art des Buches geradezu einlädt. So zeigt es sich wiederum, daß ökumenische Arbeit die Konfessionalität nicht auslöscht, sondern im Horizont der Ökumene zur Versöhnung führen will. Ein Kapitel über die Einheit der Christen als verhönte Verschiedenheit würde einen hilfreichen Abschluß des Werkes bilden.

Laurentius Klein

Thomas F. Best (Hrsg.), *Gemeinsam auf dem Weg zur sichtbaren Einheit*. Übersetzung von Faith and Order Paper Nr. 142. Veröffentlichung der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche der Union, Jebensstr. 3, 1000 Berlin 12.

Die in Berlin zu beziehende Broschüre enthält die Dokumentation der 5. Internationalen Konsultation vereinigter und sich vereinigender Kirchen vom Juli 1987 in Potsdam (s. Bericht von Althausen in Heft 1/1988, 106ff). Auf die Beiträge von Paul A. Crow Jr. „Überlegungen zu Modellen christlicher Einheit“ und von Elizabeth Welch über das Modell in Milton Keynes/England sei ausdrücklich hingewiesen.

Die Publikation enthält abschließend „Mission und Einheit – Arbeitsergebnisse und Anregungen aus den Missionsausschüssen der EKV“.

Vö.

ENZYKLOPÄDIE

Theologische Realenzyklopädie (TRE), Band 16 (Idealismus – Jesus Christus IV). Herausgegeben von Gerhard Müller. Verlag Walter de Gruyter, Berlin/New York 1987. 795 Seiten. Halbleder. DM 360,-.

Der 16. Band dieser umfassend angelegten Enzyklopädie bringt wiederum eine Reihe theologisch wie ökumenisch höchst relevanter Beiträge. Beginnend mit einer ausführlichen Abhandlung über den „Idealismus“ endet er mit den ersten vier Kapiteln über „Jesus Christus“ (Neues Testament, Alte Kirche, Mittelalter, Reformationszeit); sieben weitere Kapitel werden im nächsten Band folgen. Ökumenische und kirchenkundliche Aspekte finden in den Länderartikeln (Indien, Indonesien, Irland, Island, Japan) jeweils die gebührende Berücksichtigung. Im Italien-Artikel fehlt freilich jeder Hinweis auf das Vorhandensein auch nicht-römischer Glaubensgemeinschaften.

Bemerkenswert sind auch die Abhandlungen über „Israel“ und „Jerusalem“ (siehe insbesondere Israel IV. 3 und Jerusalem V. 4). Hervorgehoben seien ebenso die Darstellungen des Islam und des Jainismus sowie der iranischen Religionen.

An weiteren Stichwörtern, die dem ökumenischen Benutzer wertvolle Informationen und Denkanstöße vermitteln, sind zu nennen: Ikonographie, Innere Mission, Institution, Irenik, Jakobitische Kirche, Jansen/Jansenismus, Jesuiten. An Persönlichkeiten, die durch ökumenische Initiativen hervorgetreten sind,